Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einichL Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

Erscheint 4 mal modentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfchick in Biebrich a, Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Mugelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 71.

Montag, den 8. Mai 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Pflichtfeuerwehr hochheim.

Säntliche Mannschaften der Pstichtseuerwehr werden hiermit nus Dienstag, den 9. Mai d. 3., abends 7 Uhr zur Uedung be-schlen. — Fehlende werden unnachsichtlich bestraft. — Gesuche um Besteiung von dieser Uedung sind am Dienstag zwischen 11—1 Uhr mündlich bei mOberbrandmeister vorzubringen. Die Polizeiverwaltung: Wat ch.

Der Bertreter einer Mainger Firma empfiehlt ein Mittel gur Bertifigung ber hamfter. Brobeversuche will er morgen, Dienstag nachmittag ben Intereffenten vorführen und find bagu bie Grundbefiger eingeladen. Zusammentunft am Franksurtertor. Hochheim a. M., den 8. Mai 1911.

Die Polizeiverwaltung. (gez.) Wald.

Berichiedene Untrautpflangen, wie Diftein, Brenneffein ufw. woachien sehr häufig und uppig an Bizinalwegen, namentlich in den Graben sowie in den Boschungen, und verbreiten sich von hier aus auf die engrengenden ganbereien; indem die Luftströmung den

reifen Unfraufamen babin fortiragt. Es liegt im allgemeinen landwirtichaftlichen Intereffe, Die Berbreitung diefer Unfräuter nach Möglichkeit zu verhindern, und empsiehlt es sich zu diesem Zwecke, u. A. die Grasnuhung an den Feldmegen entweder zum Abschneiden oder zum Abweiden des

Brajes zu verpachten.

Justige Berfügung des Kgl. Reg. Brai, vom 14. Ottober 1891

— Pr. I. D. 837 — veranlasse ich daher die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister der Landspellen und hie Herrent Bedacht zu nehmen, das gemeinden den Kreifes sortgeseht darauf Bedacht zu nehmen, daß die an Wegen, Gröben und Bölchungen wuchernden Untrautspflanzen rechtzeitig vor der Besamung entsernt werden.

Die Königlichen Genbarmen mache ich auf Borftebenbes hier-burch ebenfalls aufmertfam.

Wiesbaben, ben 2. Mai 1899.

J. Nr. I. 4529.

Der Rönigliche Lanbrat Grafvon Schlieffen.

Birb wieberholt veröffentlicht Biesbeben, ben 15. 2fpril 1911.

3.-Rr. I. 4715.

Der Königliche Londrat von Seimburg.

Polizei-Berordnung

beir, den Sang milder Raninden, Muf Grund bes § 6 ber Muerhochften Berordnung fiber bie Polizeiverwoltung in den neu erworbenen Landestellen vom 20. September 1867 (G. S. E. 1529) und des § 142 des Gesetes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Zustimmung des Kreisausschusses sür den Landereis Wiesbaden folgende Bolizeiverordnung erlassen:

\$ 1. Wer fremde Grundftude jum Zwede bes Kaninchenfanges be-tritt, bebarf einer schriftlichen, auf bestimmte Zeit zu erreifenden

Der Kaifer in Strafburg.

und von ber Ortspolizeibehörbe beglaubigten Erlaubnis bes Eigen-tümers, Bachters ober sonstigen Ruhungsberechtigten der betreffen-ben Grundstüde, sowie auch des Jagdberechtigten. Außerdem ist für den Fall, daß den Kaninchen mittels des Schießgewebrs nach-gestellt werden soll, gemäß § 368 Rr. 10 des Reichsstrasgesethuches hierzu noch die besondere Erlaubnis des Jagdberechtigten erforder-

Der Jagdberechtigte, somie bie in feiner Begleitung befindlichen Bersonen bedürfen ber nach Ablat 1 erforderlichen Erlaubnis bes Eigentümers ufm, nicht.

Wer von der ihm erteilten Eriaubnis (§ 1) Gebrauch macht, hat die Eriaubnisscheine bei sich zu führen und sie auf Berlangen ben Bolizeibeamten, insbesondere auch den Forst- und Feldschutz-

Das Fangen wilder Raninchen ift in der Zeit zwischen Connen-untergang und Connenaufgang nur den Jagbberechtigten erlaubt.

Die Erlaubnis des Jagdberechtigten tann auf Antrag durch ben Bandrat erfeht werden.

Zuwiderhandlungen gegen die Borschriften dieser Bolizeiver-ordnung werden mit Geldstrafe dis zu 30 .k, im Unvermögenssalle mit entsprechender Halt bestraft. Wird die Uebertretung an einem Sonn- oder Feiertage begangen, so trin Geldstrafe nicht unter 10 .k

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Berkun-digung im Kreisblatt des Landtreifes Wiesbaden in Krast. Wiesbaden, den 12. April 1911.

Der Rönigliche Landrat. v. Seimburg.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund ber §\$ 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung vom 20. September 1867 (G. Sig. S. 1529) über die Polizeiverwoltung in ben neu erworbenen Landesteilen, wird nach Beratung mit bem Magiftrat für ben Polizeibegirt ber Stadt Sochheim nachftebenbe Boligeiverordnung erlaffen:

Die Bestimmung in § 6 Absah 2 der Polizeiverordnung über das Begräbnis- u. Friedhofsmeien vom 16. Septor, 1896 (Areisbiat Ar. 92 Kos. 629 von 1899) wonach das Halten von Grabreden bei Beerdigungen ohne besondere polizeiliche Ersaubnis von anderen Resignen als dem antierenden Gleiblichen perhaps ist mirb ren Berjonen als bem amtierenden Geiftlichen verboten ift, wird

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffent-lichung im Areisblatt für den Landtreis Wiesbaden in Kraft. Hochheim a. M., den 11. März 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Demnachst foll mit bem Fang ber Seu- und Sauerwurm-Motten mittelft Rebefacher begonnen werben. Je nach ber Witte-rung finbet ber Fang in ben Bormittagsstunden von 6 Ubr ab ober in ben Radmittagsftunden von 5 Uhr ab ftatt.

Die Bergutung beträgt pr. Stunde 20 Big.; Die Zeit für den Gang ju und von den Weinbergen wird als Arbeitszeit gerechnet. Rnaben und Madchen, die fich an bem Mottenfang beteiligen mollen, werben aufgeforbert, fich fofort im Ramaufe gu ineiter Sochheim a. M., den 29. April 1911.

rauf in bas Wertftattengebaube und bie bamit verbundene Stabtiiche Fortbildungofchute. Dier besichtigte ber Raffer gunachft bie Austellung ber Gefellen- und Meifterftude, fowie bie Arbeitoftude

Der Magiftrat: Bald.

Polizeiverordnung behuis Betampjung ber Schnaten.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. 1529), in Berbindung mit den §§ 137 und 139 bes Landesverwaltungsgeleites vom 30. Juli 1883 (G. S. C. 195), wird mit Juftimmung bes Begirfsausichuffes und im Un-

ichluß an die Bolizeiverordnung vom 1. Februar d. 39. für den Umfang des Regierungsbezirts Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erloffen:

§ 1. Jeder Grundstückseigentumer oder dessen Stellvertreter bat in den Monaten April die September einschließlich mindestens einmal monatlich die auf seinen Grundstücken besindlichen stehenden sicheren Wassertumpel (falls er es nicht vorzieht, sie ganzlich zu beseitigen) mit Petroleum oder Saprol zu überziehen.

§ 2. Falls die Gemeinden Ihrerseits die im § 1 erwähnten Bernichtungsarbeiten übernehmen, sind die Geundstüdseigenimmer ober derem Stellvertreter ihrer im § 1 jestgesetzen Berpflichtung enthoben. In diesem Falle sind jedoch sowohl die Grundstüdseigentunge und deren Stellvertreter als auch die Muhnieber Möchter enthoden. In diesem ifalle find sedoch sowohl die Grundstudseigentilmer und deren Stellvertreter, als auch die Auhnießer, Bächter
und Mieter gehalten, den mit der Ueberwachung und dem Bollzug
der vorgeschriedenen Rahnahmen betrauten Bersonen (also neden
den Polizeidenmen auch den Beamten und Angestellten der Gemeinden, sofern sie sich gehörig ausweisen), das Betreten ber detr.
Grundstliede zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei Tage, sederzeit zu
gestatten

Bor Bornahme legend melder Bertilgungsarbeiten find bie Inhaber ber Grundftude in Kenntnis gu fegen.

§ 3. Zumiberhandlungen merben mit Gelbftrafe bis zu 60 . K, im Unvermögensfalle mit entfprechender Saft bestraft.

§ 4. Diefe Polizeiverordnung tritt fofort mit ihrer Bertiinbigung in Krait. Wars 1911.

Der Regierungsprafibent. geg.; bon Deifter.

3m Anichluft an vorstebende Polizeiverordnung wird folgendes befannt gemacht;

Siehende Gemässer, insbesondere Wasserlöcher und Tümpel sind in der Zeit von April die Ende September, soweit dies angängig ist, zuzuschütten, andernfalls sind sie möglichst mit Larventressenden Tieren zu besetzen. Als solche kommen in erster Linie in Betracht der Schidling, dann auch Karpsen, Wassersalamander, Wassertäter. Auch die Besiedelung mit Bisanzen wie Wasserlinfen, von denen die ganze Oberstäche des Wasser überzogen wird, ist zu empsehlen.

Alle im Freien zwecklos herumstehenden Gesäße, in denen sich Wasser ansammeln kann, sind in der Zeit von April dis Ende September zu entsernen. Man achte besonders auf Blechbüchsen, zerbrochene Flaschen, Blumentopsuntersätze und dergl. Alle im Freien stehenden Wasserbeälter sind in odiger Zeit zu bedecken. Können Wassertonnen pp. nicht bedeckt werden, so ist das Wasseralle acht Tage auszuschöpfen oder auszugiehen staht vorgezogen wird, sie an einem bestimmten Tage der Woche von morgens bis abendo 8 Uhr ganz von Wasser seer zu halten oder das Jogen wird, sie an einem bestimmten Lage der Woche von morgens 8 bis abendo 8 Uhr ganz von Wasser seer zu halten oder das Wasser mit einer Petroleum bezw. Saprol Schicht zu bebeden). Die Ueberziehung sischierer Timpel mit Petroleum oder Saprol nach Maßgade der Polizeiverordnung geschieht am einsachten in der Weite, daß ein mit dem Mittel getränkter Lappen in die Mitte der Wassersieht. Auch das Besprigen mit einem großen Pinsel ist empsiehtenwert.

Sochheim a. M., ben 27. Mpril 1911. Die Bolizeiverwaltung: 20 alch.

J.-Rr. 2045.

Zeit bebart seiner wahrlich nicht im geringeren Maße als die frühere. Die "Rordd. Allg. Zig." gibt den Artifel in seiner vollen Ausdehnung an hervorrageider Stelle wieder. Berlin. Wie die "Nordd. Allg. Zig." hart, ist der Antrag auf Beiseigung der Leiche des Kardinals von Ledochowsky im Posener

Dom gurudgezogen worben

Dom verstorbenen Jürsten Georg von Schaumburg-Lippe sei noch ein ritterlicher Jug in die Erinnerung zurückgerusen. Als das zur Ersebigung der vielerörterten Lipper Thronfolgerfrage mit Ermächtigung des Bundesrals berufene Schiegsgericht, das mit Ermäcktigung des Bundesrats berufene Schiegsgericht, das aus 14 Mitgliedern des Reichsgerichts unter Borfitz des Reichs-gerichtspräsidenten Frdern. v. Sedendorf bestand, am 25. Oktober 1905 dahin entschied, daß die Linie Lippe-Biesterseld in Detmoid thronjolgeberechtigt sei, war Fürst Georg der erste, der dem Graf-regenten und nunnehrigen Fürsten Leopold zur Lippe tele-graphisch seinen Glüdwunsch mit solgenden Worten aussprach: "Soeden erhalte ich die Nachricht, daß das Schiedegericht zu Ihren Gunsten entschieden hat. Da ich von dem Rechte meines Haufen, wuste ich auf richterliche Entscheidung deringen. Nachdem diese zu

mußte ich auf richterliche Enticheibung bringen. Aachdem diese zu Ihren Gunften ausgesallen ist, will ich der erste sein, der Eurer Erlaucht zu diesem Ausgang Glück wünsicht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Ihre Regierung unserem gemeinsamen Stammlande zum Segen gereichen möge."

der Meisterfurse, sobann die einzelnen Werkstätten der verschieden Bendmerke, wo die Bebrlinge mit prattischen Arbeiten besichäftigt waren, und woselbst Gesellenprufungen stattsanden. Der Stragburg. Der faiferliche Conbergug traf um 11 Uhr 45 Min, von Rarierube am Samstag auf bem biefigen Bahnhof Raifer verweilte in ben einzeinen Abteilungen längere Zeit. Er geigte überall bie größte Teilnahme und unterhielt fich in fiebensein. Der Raifer und bas Großherzogspaar von Baden begaben geigte überall die größte Teilnahme und unterhielt sich in tiebenswürdigster Weise mir den Meistern, Lehrern und Lehrlingen. Es wurde besehen: die Schulen der Seher, der Druder, Konditoren, Kellner, wo der Kaiser einen Ehrentrunt von 1906er Rappoltsweiter Riesting entgegennahm, die der Schneider, Friseure, Schreiner, Holzbildhauer, Mehger, Schuhmacher, Klempner und Scholser, sowie schliehlich die von verschiedenen Meistern vorgestich beim Abschieden Die Freude über den Besuch äußerte sich beim Abschieden der Reister, Gesellen und Lehrlinge. — Abendossind Galatosel beim Stottpalter statt. lich in Automobilen jum Raiferplat gur Enthüllung bes Raifer Wilhelm Denfmals. Um Denfmalsplag verlieg ber Raifer bas Mutomobil, um die Front der dort aufgestellten Rrieger- und Beteranenvereine abzuschreiten. Der Raifer, welcher bie Uniform bes 1. Garberegiments ju Gug trug, begrugte bie Beteranen mit

einem "Guten morgen, Rameraben", ichritt bie Front ber beiben Chrentompagnien ab, melde aus fächfijden und murttembergifden Truppentellen tombiniert waren und begab fich mit bem Großherfand Galatofel beim Statthalter ftatt. 30g und ber Großherzogin von Baben, fowie bem Statthalter Gras Stragburg. Im Sonniog wohnte ber Raifer bem Bottesbienst in ber evangelijden Garnisonstirche bei und unterfen v. Webel, mit Gemablin unter bas Raifergelt. Bei ber Teier nahm dann nach dem Frühltud einen Automobilausflug nach ber Hochfonigoburg. Rach ber Rudtebr fand ein Effen beim Staats-(die bei herrlichftem "Raifermetter" ftattfanb) hielt Bebeimrat Brajefreiar Freiherrn Jorn von Bulach statt. Haufen beim Statisjefreiar Freiherrn Jorn von Bulach statt. Haufe Moniag nimmt ber Kaiser eine Barabe der Trupprn ab. Das Frühftüd sindet bei dem kommandierenden General des 15. Armeekorps General der Insanterie v. Habed statt. Wittags ersolgt die Abreise nach Mest. wo aber nur ein kurzer Ausenkalt vorgesehen ist. Bom 10. die feffor Dr. Wiegand bie Feftrebe. Dberblirgermeifter Dr. Schmander übernahm das Dentmal mit dem Muniche, daß Raifer Wils beim II., der icon jo viel für das Elfaß getan, die Buniche des Bundes nach ber Berfaffung erfüllen moge. Der Raifer legte einen 13. Mai wohnt der Kalfer den Malfestipielen in Wiesbaden bei. — Das Großherzogspaar von Baden machte nach Berabschiedung vom Kalfer nach mehrere Besuche in Straßburg und reiste kurz nach 4 Uhr nach Karisruhe ab. Rrang an dem Dentmal nieder. Bei ber eingehenden Besichtigung Iprach fich ber Monarch lobend bem Schöpfer, Bilbhauer Brof. Mangel gegenüber aus und midmete ben Mitgliedern bes Mus-

Tages-Rundican. begab fich au Guf burch bie Reihen ber jubelnben Rinber gum Dem bevorstehenden Beiersburger Besuche bes beutichen

Aronpringenpaares midmet die beutiche "St. Betersburger 34g." icheinen bes Aronpringen und ber Aronpringeffin Quebend gegeben icheinen des Kronprinzen und der Kronprinzenin ansdehn gegeben wird. An irgendweiche politische Spezialzwecke des Besuches, so heißt es dann weiter, glauben wir nicht, messen ihm aber tras-bem eine große allgemeine politische Bedeutung bei. Es ist eine neue Befrästigung der alten und innigen Bande, die die beiden Hertricken verfinipsen, und Europa hat es eben erst nach der Kentenne in Motodom, gespiert, was dieses Freundschaftsperhältnis 3m Borftandegimmer, wo bie Bunftideibe ber Stragburger Entrevue in Botsbam gespurt, was biese Freundschaftsverhaltnis au besagen hat. Seit einem Jahrhundert übt es seinen jegens-reichen Einftuß auf die Beschide der Bolter aus, und die jesige fammer und samtliche Vortiande der Hand bie Mitgliedet der Sandwerkervereine Straß-burgs versammelt. Die Gesangsabteilung der Friseurinnung trug das Lied vor: "Gott grüße dich!" Der Kaiser richtete hier an einige Mitglieder des Borstandes Ansprachen. Er begab sich da-

marofio.

Die Marottoerpebition icheinen bie frangofifchen Generale anders ausstühren zu wollen, als es ihre Regierung bisher zugegeben hat. Bom Stade des Generals Moinier wurde nach Paris draht-tos gemeldet, daß ein aufrührerischer Eingeborenenstamm die auf dem Mariche besindliche französische Armee belästigen und dann in ben unmeglamen Malbern veridminden wolle. General Moinier erffart, er mulie jolchen Beinftigungen guvorfommen, b. h. mit anderen Worten, Frontreich mill die Unterwerfung der Aufrührer dirchjühren und sich damit zum wirklichen Herrn des Landes machen. Auf Besehl die französischen Truppenverwaltung, nicht etwa der marottanischen Kegierung, wurde die Zenjur für Chiffretielegramme dei dem marottanischen Funkenielegraph eingeführt. Der frangofiiche Minifter Des Muswartigen Cruppi ertfarte im Ministerrat, baß auf ein mit dem brobenden Ausbruch einer ge-fährlichen Revolte begründetes Erfuchen des Sultans Mulan Haft der Barmarich der Truppen Moiniers nach Fez beichleunigt

Berlin, Die "Rordd, Allg. 3ig." ichreibt: Rach bier ein-gegangenen amtlichen Nachrichten aus Fez. die bis zum 4. Mai

Raiferpalaft, von begeisterten Jurufen fortmabrend begrußt. Strafburg. Comstog nachmittag 5 Uhr trat ber Raifer, bom Bublifum herzlichst begrüßt, in ber handwerfstammer für Ellag-Bothringen ein, mit ihm ber Reichstanzler, ber Statthalter Mehgerinnung aus dem Anjange des 17. Jahrhunderts die Aut-merffamteit des Kalfers erregte, trug sich der Kalfer in das Got-dene Buch ein und nahm eine Reihe von Ehrengaden entgegen. Im großen Situngsfaal hatten fich die Mitglieber ber Sandwerts-

ichuffes langere Uniprachen. Mit einem Borbeimarich ber Spalier

bilbenden Truppen ichlog bie wirtungsvolle Feier. Der Raifer

reichen, find alle Deutschen in Ges gefund und in völliger Gicherbeit. Bon Sungerengt ift teine Robe.

Mabrib., 8. Dal. Spunien bat nummehr feine Bujchauer rolle in Marotto aufgegeben und mit bem Bormarich nach Teinan

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

Sastel stattete am Gamsing nachmittag ben Gelebafterdumen ber Jirma Burgess u. Co. einen Besuch ab. Eine stattliche Anzahl von iröhlichen Männlein und Beibteln, bet ersteren Beteranen von 1836 und 1870/71, tamen gegen 4 Uhr unter Boranteilt einer Misstelbe von der Bahn ammarichiert und zogen unter mang teren Beisen nach dem Etablissenent. Daseihit Rundgang durch die gugandehnten Antagen der Metricker und besond die Gungandehnten Antagen der Metricker die ausgebehnten Anlogen bes Betriebes und bierauf die libfiche Setynobe. Bum Schluffe fanden fich bie Teilnehmer noch einige Stunden in ber "Burg Chrenfels" zur froblichen Unterhaltung aufemmen, bis gegen 8 Uhr ber beimmen au Buf auf ber Mainger-ftrafie engetreten murbe. Die milbe geworbenen murben per Muto

— Eine Berfammtung des nationalilberalen Bereins findet am nächsten Cametag, den 13. Mal, abends im Guble des "Welber-garten" fraft, Generaffetretar Brebm fpricht über "Reichsversicherungsordnung und Reichstogsmöhltampf

Die Weitmachts- und Renftrmanben-Sparfaffe, welche burch herrn Plarrer, Rortheuer bei feiner Gemeinbe ins Leben gerufen murbe, bat bis jest recht icone Erfolge erzielt. In Diefer prot-tiichen Ginrichtung tonnen lich auch Erwachfene mit Spareinlagen von möchenklich 10 Big, an beteiligen.

Einen febr fcbinen Erfein batte ber erfte Sochheimer Bub bati-Klub "Mentunma" mit feinem am gesteigen Mbenb im "Spie-arste die der Krone" abgehaltenen 4. Stiftungsfeste. Der geräumige Saut war von Freunden und Andangern des Sportes aller Art bist beseut. Rach einer einieitenden Untprache durch Mitglied Schaffner solgten Caupleta und bierauf die nach rückftandige Breisverteilung vom Potol-Bertfpiele, wobei erhieben: 3n ber Raffe a ben 1. Brein (ein filbernes Trinthorn und Diplom) Sportverein Sochheim und in derselben Rtalie den 3. Preis "Germania" Wellbach. In Rtalie den 3. Preis "Raliovia" Biebrich. Die Breise wurden von Bertreiern der betreffenden Bereine mit Worten des Danfes und traltigem "Sipp hipp duris!" in Empfang genommen. Auf die Darbietungen des Madfahrer-Bereins mußte man leiber vergiebten, bo mebrere Mitmirtenbe beim Reigenfohren burch frentheit ir. perhindert moren. Herfür enrichadigte aber den frentsport Programm des imigen Ableren Bereins, denn die Lei-tungen übertreien die gebenten Erwartungen bedeutend. Im Siemmen leistele iedes Mitglied lehr beachtenswerten, Unter gro-hem Bessall verlieh die gutgeschulte Riege den Gaal, um nach tur-ger Zeit wieder friich zum Atingfampte anzutreten. Die jegt folgen bei der Kimpfe zeiglen ebenfalls burchweg von letzigen Training in der furzen Zeit des Beltebens. Ortife und Sewegun-gen waren ficher und seit aub die Kumpfesweile nur fair. Mit-nlied R Feleberich wurde als Sieger des Kibends von jeuen des leftgebenden Sereins mit einem schonen Teinfbecher geehrt. Leider mußte sich ber heib des Abends zum Schulle von den jungften Beruseathleten Everle jun noch 2 Minusen werfen laffen, über welches heitere Rifigeschief er sich jedoch lackend hinneglehte. Die Musit, die sich sehr bemahrte, stellte die "Junge Rapelle" und sei ihre perftanbige Begleining bei ben Bortragen bes Geren Embo nich befonbers lobenb ermähnt.

Blebrich, ben 8 Mai 1911.

* Geftern mittag 12 Ubr murbe im blefigen ftabfilden Rrantenboufe ein Reliefportrat bes une eine amei Johren verftorbenen Argres Dr. med. Cmil Coefter, welcher von 1873 bis 1878 in Biebrich als Mest iatig gewesen ift, feierlich enthullt und ber Rran-tenbausvermaltung übergeben. Gine Schmefter bes Berftarbenen, sabireiche Damen. Mitglieber des Mogiffreis und der Kraptenhaus-verwaltungs-Kommission, bielige und Wiesbadener Merzie und viele

Freunde bes Berfiorbenen wohnten ber Geler bei. Berr Conitatsrat Dr. Strider von Blenbaben, melder Dr. Coefter im Leben beombers nebe gestanden und, als dieser im Jahre 1888 feinen Wohn-ig nach Wiesbaden verlegt batte, fein Rachfolger in Biebrich ge-worden war, entwarf ein treffendes bild von den berederagenden Eigenschaften bes Berftorbenen, Die er als Menfch und als Argt, in und außer dem Berufe gegeigt, von feinem unermitblichen miffen-ichaftlichen Streben, mit bem er alle Fortichrute ber Wiffenichalt verfolgt und fich zu eigen gemacht und von ber boben Auffahrung, welche er von ben Aufgaben feines Berufes gebabt babe. Hatten ihm blefe Borguge ben Dont und bie Anbunglichteit feiner Rranten und ihrer Angehörigen erworben, fo verbienen ein gielbemußtes ganbein für das Bobl des örztlichen Standes zu einer Zeit, als die feriellen Geleize über Kronten- und Unfalberficherung eben in wirtfamteit truten, feine Mitmartung als Samberftandiger der neu gebilbeten Berficherungseinrichtungen bie gange Bemunderung ber Bepigeit, denn er bat in einmutigem Bufammenwirten mit jenen mufterguttige Butanbe bei ben großen induftriellen Betrieben Biebriche geichaffen. Seinen Freunden aber jei er nicht nur lelbst ein treuer, guverliffiger Freund und Berater, sundern mit feinem goldenen humar und ichlogiertigen Mit ein jederzeit willfommener, rober Gefellichafter gewegen. Schon frühzeitig babe Dr. Coefter bei feiner Tatigfeit ertannt, wie notwendig bie Errichtung eines Krantenhaufes in Biebrich fei, und als Mitglied des für diefen 3wed gegeindeten Rruntenhausvereins eine eifrige Edigteit entet. Benn auch bas Krantenbaus erst eröffnet warden sei, als Coeller schon nach Wiesbaden übergesiedelt war, so habe er fich boch lieto ein warmes Intereffe für die Unftalt bewohrt und Diele Unbunglichfeit noch über feinen Tob hinaus baburch bemteten, boff er einen groberen Betrog als Coefter Strieter Stiftung in fei nem lehten Willen ber Krantenhausverwaltung jur Berfügung gestellt babe. Darum fei auch des Krantenhaus als die Stätte ausgemählt worden, mo dem Berftorbenen ein bleibendes Dentmal errichtet werden foll. Eine Angobt feiner Fraunde habe fich guammengeton und von Rünftlerhand ein Marmorrelief anfertigen laffen, weiches ber Redner munmehr ber Krantenbauspermalfung übergab. Ruchdem bie Sulle von bem Arlief gefallen war, fprach herr Beigeordneter Rrongbubler ben Stiftern und bem Runftler ben Dant ber ftabtischen Beborben aus und gelobte in ihrem Ro-men, das Andenten bes hochverbienten Manues allezeit hoch zu ebren und fein Bilb in trener Obbut ju behalten. Sierauf murbe das Relief, welches von einer Biumen- und Pflanzengruppe um-rabmt war, von den Tellnehmern der Berfammlung besichtigt. Es ist in weißem Marmor von dem Berliner Bildhauer Jean Eduard Dannhoeuler ausgeführt und gibt Dr. Coefter in seinen fpateren Lebenssindren wieder, in sprechender Rehnlichteit, voll Leben und Biahrheit. Die Besichtigung des Retiefs, welches im Flur des Kranfenhaufes angebracht lit, mirb jedermann gerne gestattet.

" Areisargi. Der Setr Minifter bes Innern bat bem bisherigen Rreisofiftengargt Dr. Bill unter Ernenmung jum Rreisargi mit Wirtung vom 1. April d. Jo. ab endgultig die bisber fommissarisch von ihm mahrgenommene Berwaltung des neugebilbeten Rreisarztbegirtes Bandfreis Wiesbaben übertragen.

* Der Raff. Gangerbund bielt geftern in Em's feine biessibbrige Delegiertenversammlung ab. Der § 1 ber Satzungen bes Deutschen Sangerbunde fagt, daß der Deutsche Sangerbund eine Bereinigung demicher und öfterreichisches Sangerbund ist zur Ausbreitung und Beredelung des deutschen Rannergefanges. Durch die dem beutschen Liede umserwohnende einigende Kraft mitt ber Deuische Sangerbund bas beutsche Bolfsbewuftlein und Die nationale Jufammengehörigteit ber beutiden Stamme ftarten. In diefein großen Bunde mar bisber noch eine Bude und die mar bas fiehlen des Roff. Sängerbundes. Der gestrige Bundestag des Roff. Sängerbundes hat mit großer Masorität den Unschluß an ben Deutschen Sängerbund beschioften. Durch diesen Beschluß sind nuch ber hiefige Arbeitergesangverein und die Eintrode Britglieder der großen Vereinigung geworden, die fich aus 94 Bunden mit 4742 Vereinen und dol 083 Sangern zusammenseht. Durch den Anschlich, der nur sondschuftlich geschlossenen Bereinen oder Bünden mit mindestens 500 Mitgliedern möglich ist, entsteben teine weiteren Kosten als ein jöhrlicher Beltrag von 10 Pig. sur jeden

aftive Mitglied. Dagegen bietet die Jugehörigfeit jum Bunbe große Borteile bei bem Begug von Mufitalien ulm. Alle 5 Jahre halt der große Deutsche Cangerbund ein Bundesleft ab, meldes 1913 in Rurnberg frattfindet. Weiter beichiof ber Bundestag, baß in ben Raff, Sangerbund jeht auch Bereine aus Stäbten mit mehr als 10 000 Einwohnern aufgenommen werden tonnen, ber Jahresbundesbeitrag wurde auf 5 Mart belaffen. Der Gefangverein Eintrocht-Limburg batte um lieberiaffung des Bundeomett. ftreits 1913 gebeten, mas barauf einstimmig beschoffen murbe.

die unier

mul vin

Glaube W

beute, un

ou bemah

Halenber

unterhali

nen jene bie ibre

in bie n

lember m

Granhlus

TYPHINT un olle. lich den

Streisons

regierun

Jum Min

cine ift

mochen.

und the tumps to:

пиндеро

tragemen gabe mi

ben Bor

Sjahn. beim, g fant T

Comment

Muringe und Oft

linh Let

Den B

Borte i der Ber Raufche mit the

Der von

Barper Die Ber grobart

bonten.

seldalu

dem n tann 4

tine The

Mounts

August Schnitt

trepter folge 2

@eifies

Jahren

Short unber

Deerin Brarbei

aber o

Archar

noimer geht pr

historia

nod) 1

fitht ti

Johren

eine b

Beit g beblich

großes

merber

coents.

menn

freiles

dittere

Deplom

Lauri Liftings

hofier

n 196

Duerb

3131101

Riebe Muber

lifing

tellds Frank Gelb

Gran

mehe

loffer.

ten.

Oh

Dent

31

E

No

Den.

Biesbaden. In Duffelborf fand eine Sitjung familicher Borfigenden ber Conderausichuffe gur Errichtung eines Bismardbenf-mals auf ber Eifenhohe bei Bingen ftatt. Es murbe beichloffen, bie Musftellung ber Entwurfe in Wiesbaden am 1. Juni gu er-

Bu ber Radricht einzelner Blatter, baß gelegentlich ber geplanten Barade-Aufstellung bes Arcistriegerverbandes Wiesbaden-Land ein Borbeimarich vor dem Kalfer fattfinden werde, wozu Die taiferliche Genehmigung bereits eingetroffen fei, wird uns mit-getellt, bag bavon an juftanbiger Stelle nichts befannt ift.

we. Die Golffpielplate bei der Station Chauffechnus wurden beute in feierlicher Weife in Anweienbeit des Landrats von Trotha aus Langenschwaldach sowie weiterer Spigen offiziell in Betrieb genommen. Grau Regierungsprafibent von Meifter ichtig ben erften Ball ab. Die Spielbeteiligung ift febr rege.

Lefeverein für ben Canbfreis Wiesbaben. (Generalverfamm tung im hinfelhaus" bei Auringen). Daß ber nunmehr 11 Jahre beffebenbe Lejeverein für ben Bandfreis Biesbaben, von bein wir an diefer Stelle ichon fo oft Erfreutiches haben berichten burfen, fich auch im nördlichen Telle größter Sompathien erfreut und in ben fleineren Kreisorten einen festen Bestand von treuen Mit-gliebern besitht, bembies bie am Conntag im Gaale bes Galthaufes "tum hintelbaus" (in unmittelbarer Nabe bes Babnhofes Auringen-Debenbach) abgehaltene Jahresversammlung. Richt mur aus ben umliegenden Ortichalten waren die Mitglieder mit Familienangehörigen anweiend, iandern auch aus den entfernter liegen-ben Dorfern hatten fich Mitglieber und Freunde bes Bereins in großer Jahl einzetunden. Die Gesangoereine von Auringen und Medenbach, beibe unter Leitung bes Mufiters Bauer von Igftadt, hatten fich in ben Dienft ber Beraufialnung gestellt und trugen durch ihre schönen Gesange viel zur Unterbattung bei. Landrut Kammerberr v. Seimburg iproch zu Beginn der Bersamm-tung seine Freude barüber aus, daß auch die indetracht kammen-den Gemeinden besonders treue Mitglieder des Vereins aufzuwei-ien hatten; der starte Besuch diese die demaar für einen guien hatten; der flarke Bestand diete die beste Gemacht sir einen guten Bersauf der Berhandlungen, Rachdem Herr Landruf v. Heimburg ein Schreiben des Landsagsabgeordneten Bürgermeisters Wolff Biedrich bekannt gegeben, wonach dieser sein Alchterschienen von Bersin aus entschuldigte, murde in die Lagesordnung eingetreten. Der Jahresbericht des Schriftsührers Lehrer Wingen in Rochentschl vertreitete sich eingehender über die eigenartige Organisation, und Einrichtung des Rreisvereins und seiner Ortsgruppen. In den 11 Ishren seines Bestehens habe der Berein sich zu einer Organisation entwickle, die als Kulturträgerin und Körderin lozialer Wohlfahrt sur Famille, Gemeinde, Kirche und Stant recht segensteich gewirft habe. Durch seine Bücherein, die über einen Bestand von 12 786 Bänden verfügen, dabe er einen Damm ausgerichtet gegen das Anschwellen der in großen nen Damin ausgerichtet gegen das Anschwellen der in großen Mallen auf Berbreitung gelongenden Erzeugnisse der Schupdlieratur. Weit über 28 000 Bande waren im Berichtsjahre von den 1951 Mitgliedern und deren Familienangehörigen den Bichereien entlieben worden. Und wo Guies toftenlos geboten und burch biefes ber Geschmad veredelt, bas reife Urieil ausgebilbet murbe, da muste den Schauerromanen und den verheipenden Schriften des Umsturges mit der Zeit der Boden entzogen werden. Auf die Einzelheiten des Berlebten wollen wir bier nicht naber eingeben und verweisen auf die fiatiftischen Angaben in Ar. 30 bes "Kassausichen Anzeigers", die diese Einzeheiten enthalten. Die Berdreitung guber Kalender durch den Berein bezeichnete der Berichtersatter als eine bringende Rotwendigkeit. Denn in ganzen Abagenladungen würden die vom Umfinz herausgegebenen Kasender von Ort zu Ort, von Haus zu Haus verbreitet, durch

wenn Sie durch ben Bart geben. Die gnödige Frau wehrt en Ihnen gewiß nicht. Wie ich sie tenne, wird fie teinen binausmeisen, und ber gnödige Herr, ber bemerft Sie wahrscheinlich gar nicht, also tommen Sie nur unbedentlich. Die gnödige Frau ift Sie find mobl icon lange bei herrn von Bredersdorff? fragte 30, Fraulein, im Frühjahr werben es breißig Jahre, lautete bie Untwort.

Da baben Gie vieles mit ber Familie erlebt?

Er feufgie tief auf. Jo, viel Jammier und Herzeleib, nichte ber Alte. Ich fann beute noch nicht ohne Grauen an ben Tag benten, wo die Serrichaft ibre beiben Rinder verlor,

Greie fühlte, wie ihr ein toller Schauer über ben Ruden floft. Sie hatte gern mehr erfahren, aber sie fürchtete neugierig und auformalich zu erscheinen, und auferdem sant schon die Gonne mehr und mehr herab am westlichen Himmel. Der purputue Gtanz war erloschen, zwischen den dichten Baumen herrschte schon

graue Dammerung. 3ch bobe mir nämlich die fleine Bant bort bruben unter ber Ratbuche ichon feit Sabren zu meinem Lieblingsplagichen ermablt, begann Greie wieber, und feitbem beichaftigt fich meine Phantalie mit biefem feillen Daus und bem Schidfal feiner ehemaligen Bemothner. Jimmer ift es mein tehnlichfter Wunfch gewoefen, einen Blid in bas Innere tun zu burfen. Schon oft ffund ich ba braufen um Barttor und ruttelte an ben eifernen Genben. Ger gu gern hatte ich die grune Bifdnis bier burchitreift, - es jog mich immer machtig an. Aber das Tor öffnete fich nicht, es blieb alles ftill und obe und nienichenleer. Run benten Gle fich mein Erstaunen, ols ich heute plöglich Haus und Bart offen fand; ich konnte es mir nicht verjagen, bereinzuldsupfen; ichabe nur, daß ich nicht mehr Zeit übrig habe, es dunkelt ichen und ich muß nach Hause Der Albe halte ihr lächetab zugehört.

Ra, ba fommen Gie nur ein anbermal wieber. Wenn es Gie intereffiert, führe ich Gie burch bas Sous, ich glaube, Gie merben da manches finden, was Sie mit Bewunderung und Staunen er-füllt. Das Koftbarfte und Wertvollste ist gwar seinerzeit sartgeichofft worben, - mein herr befigt alle möglichen Sammlungen, bie einen gerabezu fabelhoften Wert haben, - aber es gibt immer noch genug gut feben. Dit icom pocte mich die Angit, baft die herren Spinbuben fich bier einschleichen, und une manches bavondeppen moditen

Aber jo oft ich mit ber gnubigen Frau bavon fprach, batte fie jur meine Beforgniffe immer nur ein gleichguttiges Bacheln. Bas Begt baren, pflegte fie ju jagen, lag nur alles wie es ift,

mobin follten mir all biefe Gachen ichaffen? Auf alle meine Borichläge wollte fie nicht eingeben. Freilich, die Herrichaft fünnte es verichmerzen, wenn man das Haus aus-geraumt hötte, bei solchem Neichsum fame ein berartiger Werlust iar nicht weiter in Belracht, aber mir war es boch immer eine gebeine Sorge, das Baus bier jo ganglich obne jede Auflicht gu wiffen. Run, gottlob, es fehlt nicht das fleinste Stud, und wenn Gie miebertommen, bann follen Gle alles feben.

Das ift febr freundlich von Ihnen, lucheite Grete, boch fest muß ich mirflich geben, ich werde zu Saufe gewiß längst ermartet. mohl von Ihrem Dergallertlebsten, neifte ber Mite mit breitem

Greie ichuntelte ftumm ben Ropf. Ihre Mugen umftorten fich fie bachte mit brennenbem Web, wie oft Rurt ihr fruber ein Stud Weges entgegengegangen mar, wie er bann mohl, wenn er fie von weitem erblidte, feine Schritte befchleunigte, und fie in feinen Armen auffing, um fie gu kuffen. Das war verbel, vorbei. Gie brangte gewaltigm ihre Tranen gurud, bie ihr bei biefer Erinnerung in die Mugen fieigen mollten; dann reichte fie ihrem neuen Greunde die Sjand gent Abichied.

Allo auf Wiederfeben, vielleicht morgen, Der Alte fab ber ichionten Geftalt nach, wie fie eilig bavonichritt und murmelte: Schelnt auch icon einen Kummer gu baben. das junge Ding, ich glaube, ich habe an eimas Schmergliches gerührt, als ich von ihrem Gergallerliebsten fprach. Gicher ift ba

Das Bans om Airenjee.

Original Roman von Frene v. Hellmuth.

(Siedbrud pertionen.) G. Borifetunge Schaubernd wandte Margarete fich ab. Gie fab im Beifte bas gramburchfurchte Geficht ber Mutter, die icon fo viel gelitten und über beren Lippen boch nie ein Wort ber Riage fam. Die orme Mutter fchfeppte bie Burbe melter, obne gu murren. Grete fchamte fich ihrer Merzogtheit. Was mar benn eigenifich geschen? Roch bestand ja das Band, das fie mit Karl verknupfte, - fonnte er fich ihr nicht wieber zuwenden? Romite nicht alles wieber gut

Sie frand auf und manberte langfam ben fcmaten Biad entlang, am Ufer bes Sees. Sie war fo verfunten in ihre Gebanten, bof fle nicht rechts noch links bliefte. Go tam fie am Biel ihrer Manberung, an bem fillen Haufe an, dan mit bem bahinter fich behnenben Part einen ichonen Bolchtug bildete. Son hier aus führte der Weg über eine Keine Anhöhe, geradenus in den Buchen-mald, so daß Park und Wald sait in eins verichmotzen, und die hehen Stämme gleichtam wie ichügende Wächter des Gaugen er-Debe einem lebhuften, gefchaftigen Treiben gemichen war. Staumen ertaunte lie, bag viele Sande fich bemühten, Orbnung ju ichaffen und alles mobulich einzurichten. Die gange Reihe der dem See zugekehrten Fenfter fund weit offen, die grauen, ver-hillenden Barbange maren verschmunden. Was Greie so oft beintich gewänsche, und ersehnt, murbe nun erfüllt, sie kannte ungestart einen Blid hineinwerfen in die Zimmer, werigstens in bielenigen bie zu ebener Erbe logen. Sie fab herrlich gemolie Diefenigen, bie gu ebener Erbe logen. Gie fob berrich gemalte Deffen, von benen prachtvolle vergolbete Lufter berabhingen: bedenhohe Spiegel in oltertimlicher Brucht, Manbgemalbe, beren Farben fo frifd, ericbienen, als batte bie Soud bes Runftlers fie

oben erst noffendet. Die Räume waren mit verschwenderischen Lugus ausgestatter: Breite meinte zu trüsmen, als sie biese Herrichfeiten musteren. Das Märchen vom Erwachen Dornröschens ging ihr durch den Sina. Bas mochte nur gescheben sein das in deten Hauft den Sahren verschlossen sein das in deten Hauft den solls seinen der in der Sahren verschlossen geweien, plöglich ein solch leibaftes Ireiben verzichte? Rehrt der Besitzer, weicher nun ichon so lange iern war, erdlich zurück, oder hatte er das schöne Gedünde somt ber wertvollen Cinrichtung verfauft? Ber mochte in Zufunft bier wohnen? Db nun wieder Rinberführten burch bas fille Haus trippeln murden? Db ber nunmebrige Eigentumer wieber bie rege Gefelligfeit entfalleie, Die par Jahren bier geherricht? Dan er gahlte fich noch beute im Stabteben pon ben glangenben Geften, die hier gefeiert wurden, mit raufdender Minfit, mit Jong und Gefang, von bem Locken, Plaubern und Scherzen, bos bamels berausflung, und bis in den feillen Walb hinein vernehmbar murbe. Brobe Menichen füllten gut jener Beit Die iconen Raume, jeber rechnete es fich gur bejonderen Chre, ju ben glangenben Ber-

anftaltungen eine Einfabung zu befommen. Abendo erftrubiten bunn Bart und Gee im gauberhaften tatange ber bengutifchen Ffammen, die in allen Forben über das feille Walter hinteuchteten und eine murchenbatte Wirfung er-

Buntgefomildte, mit Lampione und Guirlanden gegierte Rabne beiebten ben See und boten einen reigvollen Unblid. bellen Scharen gogen bamalo bie Bewohner bes Stabtchens hinaus gum Rigenfer; benn es gab viel ju ichauen und gu bewundern. Gemöhnlich bilbete ein Feuerwert ben Abichluft biefer Feste und menn die ersten Roteten gifchend gen himmet ichoffen, bann ftan-ben auch im Stadtichen die Leute gruppenmeise beisammen, um bas Schaufpiet ongujeben, bos man bier gang gut beobachten tonnte. Diele raufchenben Tefte bilbeten oft mochenlang bas Geiprach in ber Umgebung. Dan erzobite Bunberbinge von bem furitiichen Mufmand, ber ba entsaitet murbe. herr von Breberg-barff, ber Besiger all biefer herrichfeiten, golt als vielfacher Mitlionar. Er fireute bas Gelb mit vollen Sanden aus. Geine Gemablin war ein Engel in Menichengeftalt. Gie fuchte perfünlich bie Mrmen auf, nicht felten bielt ihre elegante Equipage por bentitten ber Rotleibenben und faft taglich fab man bie Diener ber gütigen herrin mit Pateten befaben in ber Stabt,

Un all dies dachte Grete, als fie to finnend vor dem Saufe stand, und auch daren, wie sich dann mit einem Schlage alles geandert hatte. Das haus lag nun ichen jahrelang just und vertalien da, seit die Fenster verhängt und die Pruntsüle geschlossen waren. Das Lachen und Scherzen war verstummt. Neine seidene Schleppe rauschte mehr über das gingende Porteit, seill murde es ringoum, nur das Schilf flufterte uon vergangener Bracht, und leife raufchten die Wellen des Seco. Richts fedrie mehr die traumbaite Rube, die melancholische Stille. Und nun ploglich follte das nlles anders werden. Arbeiter, hondwerfer hantierten eifrig in ben ichnen Raumen, und ein Dugend Scheuerfrauen bemühren sich, mit Bürsten und Besen Staub und Schmutz und Spinnengewebe zu entfernen. Greit dachte mit Wehmut an ihr geliebtes, lilles Pläyden unter der Rotbuche. Mit der friedlichen Ruhe, mit dem Trilumen am lifer des Sees war es nun wohl für immer

Grete ging langiam um bas Saus herum. Huch bas Barftor ftond weit offen. Ohne fich lange zu befinnen, ichtupfte Grete fin-ein. Auch bier war man effrig bemüht. Debuung zu ichaffen. Aber bas ichien burchaus nicht leicht zu fein. Der fiuß versank faft in ber tiefen Schicht verborrter Blatter, ble fich bier ungeftort ihrelang halten aufhäusen funnen, ba teine synnd es ihnen vehrte. Aur mit Mühe vermochte Grete durch die dichte Wildnis gu beingen, bie fich im Baufe ber Jahre, von niemand gehindert, hier gebilbet hatte. Buerft bemachtigte fich eine gemille Scheu bes jungen Mabchens, bas bier wie ein Eindringling ftand, aber bie Stimmen ber Arbeiter brongen nur gedampft hierber, fie ichienen fich immer tiefer in bem weiten Bart zu verlieren. So ging Grete ungehindert immer weiter binein, manchmal fich wühfam hindured woongend durch verwachsenen Gestrupp, zwischen bichten Efeuranten und Hollanderbulchen, die ihren Weg verfperrien. Dann faß fie aufatinend auf einer mit Moos bebedten Steinbant, Ge bon buntien Inpresien umftanden mar. In ben Stummen rantie lich milber Bein empor, beffen rote Blotter überall verftreut lagen. Schrög gegenüber bejand fich ein fteinernes Brunnenbeden, bas ebenfalls mit Mos übermachjen, bis an dem Rand mit ver-dorrtem Laub angefüllt war.

Ein paar Arbeiter in blauen Leinenfitteln, Die gerabe norübergingen, bemerften Grete gur nicht in ihrem Berfted. Gie plauberten lebhaft miteinanber

Es wird faum möglich fein, meinte ber eine, daß die gange Arbeit in deel Wochen bewältigt wird. Run war die Herrichaft fo lange fort, und jest auf einmat diese Gile, hierher gurudzutebren. Die Leute haben feine Ahnung, mas es hier alles zu tun gibt. Bei bem armen herrn foll es fa im Oberftilbeben nicht gang

richtig fein, entgegnete ber andere und tippte mit bem Zeigefinger gegen die Siten, iedem er fortfubr: 3hm febit es bier. Der alte Diener, ber die Aufficht über die Arbeiter führt, erzählte mir, bag herr von Bredersdorff den Berftand vertoren babe, und nun bringt man ihn bierber, in ber Soffnung, baff er in ber Stille und Einsamfeit eber wieder gefund werde als in dem geräufchvollen Treiben der Großtadt. In einer Anftatt will seine Frau ihn nicht

unterbringen. Das weitere tounte Grete nicht versteben. Gin finiges Mitteib mit bem armen reichen Rann erfüllte ibe Berg. Bos ball ibm nun bas niete Geld, ber berrfiche Befig, wenn er in geiftiger Umnachtung fein Leben verbringen mußte, - ein

lebenbig Toter. Die einsame Traumerin schauerte leicht gusammen. Ein fühfer Wind tam vom Gee ber, und mabnte fie an ben Geimmeg. Stutrot ichmebte die untergebenbe Corne über bem Baffer und tauchte alles in goldenen Glang. Grete lprasy auf, um jo rolch als möglich nach Haufe zurückzusehren. Dabei blieb ihr Rield in bem Geftrupp eines Brumbeerftrauches hangen; fie tounte fich nicht ichneil genig lostominen. Ein Monn in duntelbraumer Livree, anscheinend ein Bedienfteter, balf ihr lacheind aus ben fie umidlingenben Ranten.

Bergeiben Gie, bag ich in ben Bart eingebrungen bin, bat fie

D bitte, meinte er gutmutig, bas Dabben mobigefällig be-trachtenb, Gie fonnen bier hereinfommen, fo oft Gie mollen, wenigftens corldutig. Die herrichaft fommt erit in brei bis ofer Wochen, und nuch bann glaube ich taum, bag es jemand fiort, etwas nicht in Ordnung. die unfer Bolt im toglichen Gebrouch biefer Rolenber wieber einmal ein Jahr lang verhest und ihm die Freude am Baterland, Glaube und Rirche verleibet, werden muß. Der Ratender fei auch brute, und befonders auf dem Lande, noch das Familienbuch, bas aufbemahrt und gelefen wird. Der vom Lefeverein verbreffete Ralender fei ber Landbevolferung fogujagen auf ben Leib gefchrieben. Mile bie vielen, reich Muftrierten Geschichten und Auffage unterhaltenben und beiehrenden Inhalts eimen Landfuft und b nen jener vom herausgeber jo geschieft vertretenen heimattunft, die ihre fturte Burgein auf bem Lunde habe, ihren Ginfluß aber in bie meitelten Areife unieres Bolfslebens ausbehnt." Der Ralender wolle feineswegs Moral predigen, dagegen aber durch gute Erzählungen überzeugen und sesseln und vor allem dem Landbe-wohner seine Beimat lieb und wert machen. Mit einem Appell an alle, bie ben Bestrebungen bes Kreislesevereins noch fernsteben, lich ben Ortsgruppen anzugliebern, ichloft ber Bericht, ber auch bem Areisausichluß für ben Landfreis Wiesbaden und ber Rgl. Staatsregierung für die fortgesetzte Unterstützung den Dant des Bereins dum Ausdrud gebracht hatte. Ueber die Jahresrechnung des Bereins ist in dem oben angeführten Artitel ebenfalls ichon berichtet worden. Auf Antrog der aus Biarrer Henne, Behrer Eckhardt und Ersten und Gaftwirt 3). Feibt-Norbenftabt bestehenden Rechnungsprufungstommiffion murbe bem Raffierer Entlaftung erteilt. Der Rechnungsvoranichteg wurde in der vom Allistenten Hagedorn vorgetragenen Weise genehmigt; er balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1220 K. Bei den hierauf vorgenommenen Wohlen für
den Boritand wurden gewählt dzw. wiedergewählt: Behrer Millerund Lehrer Bucher Breckenheum, Pfarrer Bömel Bollau, Pfarrer
Hahn und Behrer kern Diedentvergen, Lehrer Almpel Massenheim, Lehrer Schneider und Landwirt Ih. Gödel Igstadt, Fabritont Dr. Hördtinger Florsheim und Lehrer HenmenlerSonnenberg. Es talgten dann die Borträge: Lehrer De dusAuringen führte die zahlreichen Juhorer an die Kusten der Rordund Lisse, die er aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte,
und Lehrer Schment. Wildbiodien iprach in einem längeren Bornungsvoranidilag wurde in der vom Affiftenten Hageborn porgeund Lebrer Schment Bilbfachfen iprach in einem langeren Borfrag über "Belen, Wirfung und Befampfung ber Schundliteratur Den Beifall ber Berjammtung ffeibete ber Borfigende noch in Borte bes Dantes für beibe Bortrogende. Der unterhaltende Tell der Berfammtung bielt die Mitglieder noch längere Zeit bessammen. Raufdenden Beisall ernteten auch die Turner von Auringen, die mit ihrer Damenetege einen gut einftudierten Reigen aufführten, ber ber won bem Maurer Karl Zollmannn Dirigent und von Burgermeiffer Ruf (Muringen) auf bem Mavier begleitet murbe. Die Generalversammlung auf dem "Hintelhaus" nahm seiner einen gresportigen Bersauf. Landrat von heim burg dankte am Schlusse üben, die zum Gelingen der Beranstaltung beigetragen batten

Nordenstadt. Der Schaden, den die Mauf- und Klauenseuche in der hiefigen Gemeinde verursacht hat, wird auf 100 000 Mark

Rorsheim. Oberhalb ber Schleuse wurde hier bie Beiche eines bem Arbeiterstande angehörenden Mannes geländet. Die Leiche tann 4 bis 5 Tage im Wasser gelegen haben. Es handelt sich um eine Perion im Alter von 30 bis 35 Jahren, fie war mit Arbeits-bole, Rtufe und Schuben befleibet. Die Leiche wurde nach bem Raunheimer Friedhof verbracht.

im Monat Juli nach Frantfurt in die Festballe verlegt werben.

Samstag früh 6 Uhr fand bie Frau bes Stredenarbeiters Maguit Steinbach ihren Mann mit einer 15 Zentimeter langen Schnittwunde am Halle vor. Trop soforiger ärzülicher hilfe und trojdem die Schlagader nicht durchschnitten war, trat der Tod in solge Berblutung ein, da sich Steinbach gegen die Unlegung eines Berbandes mit allen Kräften wehrte. Der Grund zu der Tat ist Geisegestärtheit. Absahach leilte im Jerendams gebracht werden. Geiftesgestörtheit. Steinbach follte ins Irrenbaus gebracht werben.

Cieftriiche Rundbabn Obertaunustreis. Rachbem por einigen jahren das Projett einer Baberbahn Homburg-Cronberg-König-ltein-Biesbaben gescheitert ift, bat sich die Notwendigteit der Schotte Schaffung einer befferen Berbindung der Taunusstädte untereinander immer deutlicher bemertbar gemacht. Der Landrat bes Obertaunustreises, Ritter Dr. von Marg, hat daher ein Brojeft aus gearbeitet, das einmal die Städte untereinander verbindet, dont über auch einen besieren Anschluß nach Frankfurt sichert. Der Kreisonschlußen besiegen Anschlußen der Mittel für die Areisausichuft des Obertaunustreifes hat soeben die Mittel für die notwordigen des Obertabnustreises dat Die geplante Bahnlinie geht von Homburg zunächst die Oberurfet, dann weiter nach Oberhöcklicht, mo die sich in zwei Strecken teilt. Eine sichert auf einer noch festzulegenden Strecke Anschluch nach Frankfurt, die andere neht weiter nach Cronberg und Königstein. Damit erhalten die dies großen Franken Berbindung miteinander, die seit bier großen Stabte bes Areifes Berbindung miteinanber, bie feit Sahren fehlt und auferdem entfteht für Konigstein und Cronberg eine direfte Berbindung mit Frankfurt, die ebenfalls seit langer Zeit gewünsicht wird. Trogdem die Aussührung des Projekts erbebliche Losten verursachen würde, hätte es vor anderen Planen den großen großen Borgug, bag es allen Bunichen mit einem Schlage gerecht merben mürbe. werden wurde. Die Weiterführung von Königstein nach Eppstein, ebenil, nach Biesbaden wird wieder in Erwägung gezogen werden, wenn die Ausführung der Strede innerhalb des Obertaunus-freifes gesichert ist. Im Kreisausschuß wurde der Pian mit großem Juerene und Worten der Anerkennung für den Landrat auf-nendennte

Aledernhaufen. Die am Countag bier abgehaltene Berfamming von Intereffenten pur Forberung eines Querbahnprojettes im Launus hatte aus ben Kreifen Ober- und Unteriaunus sowie Ufungen eiwa 400 herren, selbst aus den enslegensten Orischaften vonlammengeführt. Der Bersammlung wohnten Bertreter verschiedener Behörben und verschiedene Abgeordnete bei. Rach lebballer bafter Mussprache wurde jolgende Entichtieftung gefaßt: Die heute in Riedernhauten tagende Berjammlung zur Förderung eines Querbahnprojettes im Taunus sieht in dem Bau einer solchen Bahn ein deingendes Bedürfnis und billt eine Liniensuhrung im Unschlieb an das alse Projekt Hahn—Weben—Riedernhaufen von Riedernhauf Riebernhaufen über Reifenberg nach dem mittleren Weiltal bei Audenschied, sowie die Weitersubrung der Weiltalbahn über Usingen nach Raubeim für den Interessen der Bewohner des Unterioumiss, Obertaunus und Ufinger Kreises am meisten entpredenb."

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Leich en fled berer. Ein Bahnbeamter er-wilchte am Samstag in der Anlage ben Taglöhner Ferdinand Reuhler, als er einem auf einer Bant eingeschlafenen Arbeiter sein Beib aus der Tastog frehsen wollte. Der Bahnbeamte übergab ben Dieb der Rollies Mains. Dieb ber Boligel.

Drei Einbrecher, Die in Bingen einen Raffenichrant er-

Die modernften Einbruchwertzeuge, Sauerftofigeblafe u. a. mehr Rindesausseffung. Bor einigen Tagen fam eine Grau zu einer Arbeiterfamilie in die Babergaffe und bat, ihr mehrere Monate altes Kind auf eine Stunde autzubewahren, da be einen beingenden Westellung eine Brunde aufzubewahren, da lie einen deringenden Gang zu tun habe und das Kind nicht allein tallen tonne. Die Arbeitersamilie nahm das Kind auf, die Mutter des Kindes kam aber die Bolizel, welche es im Hospital unterbrachten das Kind auf die Polizel, welche es im Hospital unterbrachte. Es gelang bisher nicht, die Fran aussindig zu machen.

Dermischtes.

Entwurf zu einem Gemeiterungsbau bes Rationalbenfmalo

auf dem Rieberwald.

In ber Architefturabteilung ber Großen Bertiner Runftousbestäting erregt ein Entwart des Architetten Arnold Harmann (Grunemald) viel Aufmerkantellt, der einen Erweiterungsban des Nationaldentmals auf bem Rieberroald behandelt. Das Rationaldentrial, das wegen seiner geringen Abmessignen vom Akein ber nur unbedeutend wirtt, täuft Gesahr, von den für die gegenwer-liegende Eisenhöhe geplanten großen Bismard-Dentmal über-trossen und in seiner Körkung vernichtet zu werden. Dem soll nungelos darniederliegt.

porgebengt werden, und fo ift in bem porliegenben Entwurfe ber Berluch gemacht, durch heranziehung architettonischer Bauetemente die Massen und daher auch die Fernwickung des Dentmols so erheblich zu steigern, daß es der Konturrenz seder anderen benachbarren Dentmolsanlage tandbatten tugu. Jugleich wird vorgesichtiggen, es durch dingung bedeutsamer bildhauerscher Kormen inhaltlich zu bereichern und zu einem Kationalbenkmal großen Stils ju erweitern. Dierbei bleibt bas Dentmal felbft unberührt, ble Terraffe, auf ber es jest fteht, wird nur nach allen Geiten er weitert; Die Seiten- und Sinterfronten werben burch Gaufenhallen begrenzt. Ueber ber rudfeitig gelegenen Holle erhebt sich eine an zwei niedrige Turmbauten gelehnte Juttermauer, die in organischer Weise die ansteigende Berglinie aufnimmt. Die 100 Meter breite und 62 Meter tiefe Terraffe gemabrt bequem 10 000 Men ichen Play. Bon ibr führt eine breite Freitreppe auf eine vorgelagerie zweite Terraffe berab, die einen vorzüglichen Standort gur Besichtigung des Germaniabenkmals gewährt. Bon der 12 Meter hoben gront dieser Terraffe erheben fich zwei ftart bewegte Reitergruppen pon 6 Deier Sobe; eine von ihnen ftellt Ruifer Bilbeim den Großen mit Konig Libwig II, von Bapern und dem Groß-berzog von Baben, die andere Kuifer Friedrich III. mit den herzog son Saben, die Andere und Württemberg der. Zwischen diesen Gruppen sind dreizehn große bronzene Schriftigen von gegeschen, die in lapidarer Welle den großen Krieg und die Gründung des Reiches schildern. Im Bordergrunde siehen auf einem medrigen Sociel die Standbilder von Bismarck, Malite und Koon. Die gefamten Baumaffen find breit gelagert und verbinden das Dentmal in organischer Weise mit dem Bergriffen, auf dem es steht. Durch die architektonische Fassung würde es, dem Boden entrückt, größer und seterlicher wirken und schon vom Khein her machtvoll das Ange des Wanderers auf sich tenken.

Mus Rheinheffen. Der beififche Blumentag am Conntag gab allen theinheffifden Ortichaften fein befonberes feitliches Geprage. Kaum ein Dorf hatte fich, trof ber teineswege rofigen Lage ber Weinbau treibenben Bevölferung, von bem iconen, echt humanen Werte ausgeschloffen. Man überbat fich gleichsam im Arrangement für diefen Tag, jo bag ber Blumentag ju einem großen notionalen geftiage bei uns fich gestaltete. In den meisten Ortichaften trugen die Baufer reichften Flaggenichmud. Es fanden feitliche Umguge ber Bereine ftatt, woran fich Boltsfeste großeren Stils reihien. Muf Musit- und Gesangsvortrage folgten turnerische Darbietungen, Kinderspiele und anderes mehr. Much belehrende Bortrage fanden vielfach fratt. Der Blumenvertauf burch weißgefleibete Dabchen mar recht lebbaft.

Frantenthal. Bor ber Straftammer bes hiefigen Landgerichts wurde Samstag nachmittag nach breitägiger Berhandlung in bem Haftlocher Unterschlagungsprozes das Urteil gesprochen. Durch die Monipulationen ber Angeliagten war ber bortige Kreditverein um viele Taufende von Mart geschübigt worben, so daß beisen Weiter-bestehen lauge Jeit in Frage stand. Der Hauptangeflagte, der pensionierte Behrer Dick, welcher die Beitung des Bereins batte und über 50 000 MR. unterichtig, wurde zu einer Gesamftrase von 5 Jahren 6 Monaten Gesangnis, somie zu einer Gesthuffe von 1000 Mt. evenst. weiteren 100 Lagen Gesangnis, der zweite Angetlagte, Kaffierer Schmidt, zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 5 Monaten Gesangnis und 500 Mt. Geldbuffe, eventl. weitere 50 Tage Gesängnis und der Kontrolleur Handschuch wegen Bergebens gegen bas Depotgejeh ju 3 Monaten Befangnis verurteilt.

Blegen. Die erfte Uhrmachergehlifin in Glegen ift feit einiger Belt beim Uhrmachermeister Mug. Schmab in ber Blodftrafie bei ichaftigt. Gie ift ols Tochter eines Uhrmachers in Staffurt geboren, bat bei ihrem Bater geiernt und bat sich donn von der handwerfstammer der Gebilsenprüfung unterzogen, die sie glängend bestanden hat. Wie jeder richtige Handwerfsgeselle zog die Dame – ollerdings nicht mit dem Pariser auf dem Rücken – in die Frende, um sich in dem ersernten Jache zu verpolltommnen und ist so auch noch Gleden aufenmen

und ift fo auch noch Biegen gefommen. Dortmund. Den Betrügern wird bas Sandwert oft febr leicht gemacht. Ein junger Mann aus bem Lippeschen wollte im In-bustriebezirt Arbeit suchen. Er nahm auch jein Spartalsenbuch über eine Einlage von 1900 Mart mit. Im Eisenbahnzuge ließ er sich mit einem Mann in ein Gespräch ein, dem er auch das Buch vorzeigte. Der Mann ertfarte ihm, er fonne felbft einen jungen Mann brauchen, boch habe biefer 400 Mart Raution gu stellen. Froh, so schnell eine gute Stelle gefunden zu haben, nahm ber junge Mann das Angebot an, suhr auch mit dem neuen Prin-zipal nach Salzussen zurud, wo die 400 Mart Kaution bei der Raffe erhoben wurden. In Dorintund, mobin beide bann fuhren, übergab er ihm bann auch noch bas Sparkaffenbuch in Bermahrung, worauf diefer nicht mehr gesehen ward.

Bonn. Wegen unlauteren Weitbewerbe murbe ber eines hiefigen Bartiewarengeichafts zu 150 Mf. Gelbitrafe ver-urteilt. Die Straffammer erblidte in den Unfundigungen: Rormalbemben 3,50 MR., Fabritpreis 7,50 MR. unb 4 MRt., Geibe 7 Mt., Wert bas Doppeite, Berftofie gegen & 4 bes Gefebes gegen ben unlauteren Wettbewerb, nachbem bie Sachverftanbigen ausgelagt hatten, bag bie Beichaffenbeit ber Bore biefen Antunbigungen nicht entspreche. In der Urteilsbegrundung murbe betont, es muffe gegen berartige Berftoge energisch vorgegangen merben.

Ein Renommist. Der fürzlich gemeldete Uebersall eines Amerifaners im Kömerpart zu Köln hat nunmehr dant den Bemühungen der Kriminalpolizei seine Austiärung gelunden. Der bereits eidlich vernommene Amerikaner wurde verhaltet, nachdem sich hervausgestellt hatte, daß er die gauze Geschichte erdichtet und außersdem einen sallichen Ramen angegeden hat. Es handelt sich um einen stellenlosen, amerikanischen Kellner, der durch einen Freund sich zu der Komödie verleiten ließ, um in den Augen seiner Kollegen Ritteid zu erwecken. Mitfeib gu ermeden.

Die Eröffnung ber Internationalen finglenifchen Musitellung in Dresden ersolgte in seierlicher Weise durch König Friedrich August von Sachen. Minister und andere bobe Staatsbeamte, ernste Männer der Biljenichast und Spezialvertreter aus dem Gebiet der Spigiene icharten sich um die Gestalt des Königs, der auch das Frotesterat der Ausstellung inne bat. Als Vertreter der Betliner Regierung war Staatssekreiar von Lindeguist erschienen. Geheimer Kommerzienrat Lingner, der eigentliche Arrangeur der Ausstellung, dielt eine Ansprache, in der er aussichtet, daß der Ausstellung der Gedante zugrunde gelegt set, die Gesundheitspische in die weiterlien Areise des Bolles zu tragen. Der Reduer ging dann im Presiellung aus des Kornerliche und bie weiterlien zu bes kornerliche und besterntliche und besterntliche und besterntliche eine Bolles zu tragen. im fpegiellen auf die forperliche und fogialpolitifche Synglene ein und ichlog mit einem Dant on die Bertreter ber Rufturftaaten, die ber Ginlabung zu ber Musitellung fast ausnahmslos gefolgt feien. Der Konig bantte mit turgen Worten und munichte bem Unternehmen die besten Erfolge, Durauf erffarte Staatsminister Graf Bigithum die Ausstellung für eröffnet.

Das Bermögen bes Jürften Georg ju Schaumburg-Cppe. Rur über ein Gebiet von 340 Quabratklometern, bas, nach ber letten Bahlung, 43 132 Menichen bevolterten, berrichte ber Fürft Georg ju SchaumburgeBippe, ber jest an ber Seite feiner Bater bie lette Rube fant. Aber er war reicher ale mancher weit machtiofe letze Ause land. Aber et war teiner als mancher weit mandigere Monarch, ja, der reichsten einer in Deutschland. Er wor nicht nur der einzige deutsche Fürft, der feine Jivilliste dezog, — er steuerte sogar aus seinem Privatverwögen sährlich zu den Eintwitten seines Landes eine sehr bedeutende Summe, zwischen 200 000 und 300 000 MRt., dei, die zur Erhöhung der Beaurtengebölter und zu anderen, nicht weniger nühlichen Aweden, diente. Wie hoch bas Gesamtvermögen des entichlafenen Fürften fich belauft, entzieht fich ber Schahung und burfte auch auf Mart und Biennig ichmerlich aus ben Bestimmungen feines letten Billens

erficillid merben. Trogeble eines Lindes. Eine traurige Geichichte bat fich in Jürerbog abgespielt. Dort lebte eine Frau Rraufe, die von ihrem Mann verlagen worden ist und fich in bitterfter Rot befindet. Sie batte nicht einmal toptel Gelb, um fich Bremmaterial zu taufen. In biefer Rot beichloft die zehnjahrige Lochter ber Frau Requie, an dieser not beiging die zemigninge kodiet bei grab Redele, auf den Babnhof in Juterbag zu geben und der einige berabge-fallene Roblen zu sieden. Bisiplich sab fich das Wädechen von einem Babnbeamten beobachtet und verstedte sich binter einem Gitterrougen. In Diefem Augenblid fehre fich ber Wogen in Bewegung und überfuhr bas Mabeben. Die Raber gingen bein Rind über bie Beine hinweg, Die beide unterhalb ber Anie abgetrennt wurden. Das Rind wurde in das Arantenbaus transportiert, wo es boij-

Ein Wieberfeben nach 60 Jahren erlebten in Rriefcht bei Gannenburg zwei Schwestern, welche bort mohnen, ohne gegenseitig von ihrer Eristenz Renntnis gehabt zu haben. Die alteste ber betden Schwestern verlor als siebenjahriges Madchen ihre in Gan-bern wohnende Mutter. Lettere hinterließ außer einigen anderen Kindern auch ein erst brei Monate autes Tochterchen. Da die hinterbilebenen Baifen bei Fremben in Bflege gegeben merben mußten, tamen die Gelchwifter auseinander. Durch ein Gelpruch in einer Familie, bas fich burch Zufall auf Romen und herfunft ber jungften Schwefter, ber Schwiegermutter eines Borichnitters, lentte, ergab es fich, bag bie beiben jeht hochbetagten Frauen rechtmaftige Beichmifter find.

Eine Mutter als Retterin ihres flindes. Mis die Frau des Steingrubenbefigere Rubimonn in Steinach auf dem Wege zu einer Freundin an einem Teich vorübertam, fab fie, wie ein menichlicher Repl aus dem Wasier austauchte. Beim Rähertreten erkannte sie zu ihrem Schreden, daß dort ihr eigenes Kind in Gesahr war, zu ertrinten. Die Frau frürzte sich in voller Riedbung in das Rässser und es gelang ihr, ihr Rind unter unsäglichen Austrengungen ans Land zu schäffer. Anch der Reitung brach sie bewußtios zusammen und liegt seht schwer trant darnieder.

Die Dienfibotenfrage nimmt andquernd das Intereffe in Unfpruch. Die Reichshauptftabt, mo bie Sausfrauen bie Stellenvermittler.Buros buchftablich belagern, bat fich jest badurch gu beifen verjucht, daß unter bem Ramen eines Hausdienstausschusses eine Organisation geschaften wurde, der die Anbahnung eines beide Leite gufriedenstellenden Berhältnisses weisten Hausgrauen und Dienftboten obliegen foll. Db baburd, aber bem Dienftbotenmangel abgeholfen wird, ist zweiselhalt. In den Mittel- und Rieinstädten macht sich der Dienstbotenmangel ja nicht so empsindlich bemerkbar, aber vorhanden ist er eben doch. Wenn dieser Zustand von den Hausstrauen auch recht laftig empfunden wird, eine gute Seite hat er. Unsere Hausstrauen werden dadurch nämlich eiwas mehr zur Selbständigteit erzogen. Hausgreit soll nach Ansicht recht beitelnder Areite bei beite spriliche Betätigung für die Frau sein! Beld icone Quefichten fur Die Sogiene welter Rreife eröffnet fich da alfo! Und wenn eine junge Hausfrau fich einmal einen Monat lang allein und ohne Hilfe eines Aufwartes oder Dienstmäddens beholfen hat und tann am Letten ihrem Gatten bas humorvolle Zugeständnis machen: "Es geht auch fo", ift ba nicht viel ge-

Mis bester Schutz gegen die Sonnenstrahlen baben bisher all-gemein die hellen Farben, und vor allem die weiße gegolten, und deshalb trägt man in den Tropen weiße Anzüge, und die Unisor-men unterer Schutzruppen sind hellsardig. Neuere Untersuchun-gen englischer Forscher in den Tropen aber baben ergeben, daß Rot einen noch besseren Sonnenschutz liefert als Weiß, und des-halb läßt England seit für seine Kolonialtruppen besondere Stoffe berftellen, die mit einer eingeweiten raten Unterschicht verseben berftellen, die mit einer eingemebten roten Unterschickt versehen sind. Aus dem gleichen Grunde will das deutsche Reichsmarine amt sür unsere Schulutruppen einen waschbaren Tropenhut aus weisen Baumwollstoff mit rotem Futter einführen. Durch die Untersuchungen des koniglichen Katerialprüfungsamtes in Groß-Lichterfelbe ift bereits eine gange Reibe ftinftlicher roter Farbftoffe als burchaus maschecht und für ben genannten 3med geeignet ermittelt worben. — Der Lichtichut burch rote Farbe hat übrigens auf anderen Gebieten icon tange Linwendung gefunden. Ontmideit boch ber Abotograph icon feit Jahrzehnten bei rotem Bicht — und serner ist es eine den Botanitern mohibetannte Erscheinung, daß manche Pflanzen bei allzu greller Sonnenbestrahlung ihr grunes Chlorophyll in ein rotes oder gelbes, das Xanthophyll,

Eine interessante Berlobung. Die Pringesin Barbara Reuß jüngere Linie bat fich mit bem Grofen Siegfrieb von Lüttichau, Brebiger bei ber Kaiserlich beutschen Botschaft in Konstantinopel, verlobt. Die Prinzessin ist die alteste Tochter des Bringen Hein-rich XXV. Reuß, und der Prinzessin Eissabeih Reuß, geborene Eräfin zu Solms-Laubach. Und die Prinzessin Barbara Reuß entstammt demselben Zweige ihres Hauses wie die Gemahlin des Königs Ferdinand ber Bulgaren. — die Königin Eleonore, die ebensalls eine Prinzessin Reuß ist. Graf Sieglried Lüttichau ist ber alteste Sohn der in Bunglau lebenden Grafin Rlaudine Buttichau, gedorenen Freiln von Auff, deren Gatte, Eraf Magi-milian Littichau, 1899 als preußicher Kammerberr starb und aus "hundert Tagen" bes Raifers Friedrich den Titel eines "Echlofhauptmanne von Friedrichsfron" behalten hatte. — "Friedrichsfron" hatte ber Raifer bas "Neue Palais" bei Potsbam getauft, bem bann Kaifer Wilhelm II., wie er auf ben Thron gelangte, feinen urfprünglichen Ramen miebergab.

Konfrollversammlung und Mauf- und Klauenseuche. In ber Gemeinde Schornsheim mar die Maul- und Rlauenseuche unter bem Biehbestande ausgebrochen. Als nun die bortigen ehemaligen Soldaten in den leigten Togen nach Undenheim zur Kontrollver-sammlung kamen, mußten fie sich gesondert von den Kontrollpflich-tigen der fibrigen Ortschaften ausstellen. Auch mar ihnen unterlagt, am Rontrolltage mit ben Burichen ber anderen Ortichaften in den Wirtichaften gusammengutreffen, um eine Berschleppung der Mauf- und Rauenseuche zu verhüten. Die "seuchenverdachtigen" Schornsbeimer brauchten für den Spott nicht zu sorgen.

Buntes Allerlei.

Bonn. Der Rechtsfandidat Freiherr von Ung aus Afchaffenburg hat fich Sametag mergen aus Gram barriert, der fich Sametienmale bas Referendar Gramen nicht hatte, burch einen Schuft in die Bruft toblich verlegt,

Roin. Bor einigen Togen ift in ber Rabe bes Zoologischen Gartens eine angeichwemmte Leiche von zwei Burichen an bas Land gezogen und beraubt worden. Die Burichen ftablen bem Toten das Bartemonnaie mit Inhalt aus der Tasche und kummerten lich nicht weiter um die Leiche. Den Bemühungen der Kriminal-polizei ist es nachträglich gelungen, die Ramen der Burschen seltzgultellen und sie dann in Bonn bei einem Eindruch zu verhaften.

filet. Der Raifer fpenbete für 1910 ben Marine. Seemanns-baufern wieber 10 000 ... Eine Dame in Dresben ftiftete 20 000 A für bie Geemannsbaufer.

Berlin. In der Kaferne des 2. Garde-Ulanenregiments er-ichog fich der Ulan Gentefer. Die Militärbehörde leitete Unter-luchung über den Grund zum Selbstmorde ein.

Berfin. Reiminol-Rommiffar von Trestom ift von feinem Umt fuspendiert worden. Diese Wastregel steht im Zusammenhange mit Streitigkeiten, die von Trestow seit längerer Zeit mit dem Bantdirektor Winterseldt hatte.

Berlin. Sonntag vormitig mieteten drei Personen bei RiederSchöneweide ein Bosservetogiped zu einer Spazierschri; unterwegs nahmen sie noch der Bersonen aus, sodah das Wasserved
überlostet war. Durch Dummbeiten von zwei jungen Burschen
überlostet war. schlug das Rad um, und alle stilrzten ins Wasser Jungen Runnschaften des Ruderstudes "Witting" retteten zwei junge Möden und zwei junge Männer. Die beiden Urheber des Unhells ertranten.

Mulbeim (Rubr). Auf ber Friedrich Bilbeim-Butte fürgten Somstag nachmittag vier Arbeiter von einem mit Effentonftruttion aufgeführten Reubau ab. Drei waren fofort tot, ber vierte ift schwer verlebt

Ein angeblicher Unteroffizier ber Fremdenlegion richtet au deutsche Bereine Schreiben, in benen er sich erbietet, beutschen Le-gionaren jur Flucht zu verhelfen, wenn ihm eine entsprechende Summe gezahlt wird. Man wird guttun, diesem Angebot feine Folge zu geben, ba die Sache einen starken Beigeschmach nach Schwindel hat.

Saargemund. Der Bentnant Donath, ber aus Beipsig ftammit, ift mit hinterfallung einer großen Schuldenlaft fluchtig geworben. Das Landauer Rriegsgericht erließ hinter ihm einen Saftbefeht.

Beuffel. Muf bem Gelande ber Grube Coderill ift ein Gifengerüft im Gemicht von 30 000 Kilogramm zusammengebrochen. Bunt Frauen, Die Robien fuchten, find gefotet und brei verlegt uegroon

In Cibau in Rufiand murbe ber Professor Friedrichs bom Rigaer Bolntedmitum, ber eine einem Bermandten gehörige Schneidemuble in Brund gestedt batte, ju 6 Jahren 3mangearbeit

Det Jurilin Gendel von Donnersmard murde bei Gintaufen In Berliner Gelchaften Die Sandtafche mit eina 1000 Mart In-

Aus Schred das Leben genommen. Der Schneibergehilfe Otinkar Kohl aus Berlin, der in Prag in einem Hotel mit seinem Freunde Kopechi übernachtete, zeigte diesem einem gelabenen Revolver, wobei ein Schuch losging und Kopechi tras. In der Meinung, er habe seinen Freund erschoffen, gab Kohl vier Schusse gen sich ab; er war tot. Kopechi ist nur leicht verleit.

Karlsbad. Ein Bergwertsingenfeur erichof in Bintersgrun bei Robau einen Arbeiter, ber ibn tatlich angriff.

Meueste Machrichten.

Bab Rauheim, 8. Mai. Fürft Obeibullah Rhan, Beherricher bes Staates Bhopal in Indien, ift mit Gemahlin nebst dem Erdpringen und zwei Prinzessimen, sowie mit großem Gefolge gur Rur bier eingetroffen.

Wien, 8. Mai. Es heißt, daß bereits in allernächster Zeit, schon für die bevorstehenden hoffestlichkeiten in Budapest, eine neuerliche Rangerhöhung der Herzogin von hohenberg erfolgen

Merito, 8. Mai. Brafibent Diag erffarte in einem Manifeft, er beabsichtige gurudgutreten, jobalb ber Friede mieberbergestellt fei. London, 8. Mei. Weie verlautet, hat der deutsche Kaifer beschioffen, dem jungen Prinzen von Woles den Schwarzen Adervorden zu verleihen, obwohl der Känig von England wegen der Jugend des Prinzen, der das 18. Lebensjahr nuch nicht erreicht hat, ansänglich hiergegen Einspruch erhoben hatte.

Berlin, B. Dol. Mus Deutsch-Oftafrita melbet ein beute eingelaufenes Telegramm bes Gouverneurs, daß der Referent beim Gouvernement, Regierungsrat Freiherr v. Waechter, gegen ben, wie f. 3t. mitgetellt murbe, das Verfahren wegen Reineibs eröffnet worben war, durch das Urteil des Gerichts in erfter Influng mogen Meinelbn gu 1835 Monaten Gefüngnis verurteilt wor-ben fei. Einzelheiten über bie Berhandlungen fteben noch aus. Der Angeflagte ift fcon langere Beit vom Dienft fuspenbiert.

Berlin, 8. Mai. Professor Harnad beging gestern seinen 60. Geburtstag. Glidtwunschtetegramme liefen u. a. ein vom Reichsfangler, vom Justis- und Finangminister. Es wurde biesem die Harnadspende, die augenbildlich 20 000 Mart beträgt, über-

Berlin, 8. Mai. In einem von Hamburg kommenden Jug wurde gestern ein Bassagier vom Jersinn besallen. Er lief auf das Trittbrett, sodaß der Jug zum Stehen gebracht werden mußte. Rach der Ankunft in Berlin wurde er in die Charitee gebracht.

Nachrichten des Hochheimer Standes-Amtes.

a. Geburten.

Um 2. April: Rientens Anton, S. v. Weinhöndler Friedrich Abl. — 9. Margareta, I. v. Fabritarbeiter Abam Wilhelm Pfaft. — 14. Hermann, S. v. Landwirt Philipp Weilbächer. — 19. Anna Emma Gertrude, T. v. Raufmann Ottp Sailer. — 22. Wilhelm Abam, S. v. Winzer Adam Weilbächer. — 23. Margareta, I. v. Schreiner Friedrich Konrad Treber. — 25. Peter, S. v. Pflasterer Karl Jatob Siegfried.

b. Cheichliegungen.

Am 15. April: Tagtohner Heinrich Joseph Stein mit Matje reid Kaltenbach, beibe von hier. — 15. Schloller Georg Merkel an Maria Enders, beibe von hier. — 13. Jabritarbeiter Johann Pris Merten mit Margareto Alein, beibe von bier.

C. Aufgeboten.

Am 18. April: Rlav. Alfons Johann, Schreiner in Sacht am 18. April: Rlav. Alfons Johann, Schreiner in Hacht am 18. April: Rav. Alfons Johann, Schreiner in Hatharina Morgareta Lufchberger, ohne Beruf von hier. — 21. Georg August

Um 5. April: Christoph, von Winzer Franz Hofmann, 1 Jobs alt. — 10. Martin Fleicht, Knecht, 55 Jahre alt. — 12. Abril Wolf, Rentner, 81 Jahre alt.

Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage. Kataloge gern zu Diensten,

Telefon 34. N. MARX, Biebrich, Hoflieferant.

Leitung Guibe Zeibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Zel Baul Jorschied, für den Retlame- und Anzeigenteil Julius Honke, für Drud und Verlag Wilhelm Holzapfel, fämtl. in Biebrich. Rotations drud und Berlag der Buchbruckerei Guibo Zeibler in Biebrich

Sehenswerte

III. Etage

vornehmer und moderner

Holz- Rohr Möbel für

Veranden - Dielen Balkons — Gärten Lese- und Teezimmer Landhäuser, Sanatorien

Enorme Auswahl.

Billigste Preise.

Lieferung franko Haus und Umgegend, sowie Wiesbeden.



vornehme Ausführung, Peddig-Rohr Sophas von 25 Mk. an Sessel von 975 Mk. an Tische mit Eichenplatte von 550 Mk. an

Garnitur "Wiesbaden"

aus Holz, nach Künstlerentwurf, fast weiss lackiert 1 Sopha 1475 Mk. Sessel..... 975 Mk. 1 Stuhl 725 Mk. 1 Tisch 12⁷⁵ Mk. 4450 Mk.

Garnitur "Ems"

aus Holz, zusammenklappbar, Natur Sopha 675 Mk. Sessel..... 450 Mk. Stuhl 310 Mk. Tisch 5^ω Mk.

Besonders zu empfehlen:

In Peddig-Rohr bequette schine Form

Akt.-Ges.

in allen Grössen

von Mk. 1375 an.

Befanntmachung.

Im Bege ber Iwangevollireffung follen gu Sochheim a. M. am 9. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr, folgende Gegen-

innbe als:

1 Stier, I Sosa

diffemilich meistbietend gegen Bargablung versteigert werden.

Busammenkunft der Kaufliebhaber, nachmittags 3 Uhr im
Saale von Josef Saumappel, Kathanskraße.

Dochbeim a. M., ben 6. Mai 1911.

Dedes, Gerichtsvollsieber, in Dochheim a. M.



Hafermehl
Haferflocken
Reismehl

Nur in Originalpaketen von ¼ und ¼ kg.
Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Verlangen Sie die Prämienilste von der Firma C. H. Knorr R.-C.,
Heilbronn a. H.

J.R.

3.2

eimen

Splet Stro tirte

gebe

verleiht ein rollnes, jugendrifd. Linlit u. ein rein. jart., ichen. Leint. Alles dies ergengt diedle Stedenvierd : Littenmildieife Stedenbferd Lilienmildien, b. Bergmann u. Co., Radebeul-Breis a St. 50 S., tern, macht der Lilienmild Cream Daba rote u. tyride Daur in ein Nacht weiß und sammetweich. Inde to 3. in der Opf-Koothete und Carolus Dronerie, sowie bei 14. Schneiberhöhn, Rebrick.

Gin prima

bireft von einer renommiertell und leistungsfähigen seirem bei abgen ist neis das beite und belligkte und gewährt siebeine Garantie Blan verlange Breistlifte mit Lieferungsbedingungen und Referensen von der 432da

Biano Bauanitalt Willy. Müller, Maint, Gegr. 1843. Münteritr. 3

500 Erfinder-Aufgaben 30 Bfg. Batentaudardta., Er wirkung u. Berwertung. [779] 4006a] M. Martens, Callel, 4758] Sobengollermitrafie !-



werden aus erlefenen Rohftoffen nach befonderem, vollendeten Berfahren hergestellt. Gie find in Bute und Ausgiebigfeit einfach unübertroffen, garantiert aunschadlich für Bafche und Sande. B Gegen die Cammelmarten gibt es wertvolle Bejdente.



Geschenk Nr. 25